

Verbrennungen in der Weihnachtszeit

Die Advents- und Weihnachtszeit bringt Wärme, Geborgenheit und leider auch ein erhöhtes Risiko für kleinere und größere Verbrennungen. Zwischen flackern den Kerzen, heißem Backofen und sprudelnden Soßen passieren Unfälle schneller, als man denkt. Gerade in der heimischen Küche und am festlich geschmückten Wohnzimmertisch ist daher besondere Vorsicht geboten.

Typische Ursachen für Verbrennungen in dieser Zeit sind zum einen offene Flammen. Adventskränze und Weihnachtskerzen werden häufig über mehrere Stunden angezündet. Dabei übersieht man leicht, wie heiß das Wachs oder die Flamme selbst werden kann. Besonders Kinder greifen neugierig nach dem Lichtschein, ein Augenblick reicht aus, um sich an der Flamme oder dem geschmolzenen Wachs zu verbrennen. Auch heruntertropfendes Kerzenwachs verursacht schmerzhafte, wenn auch meist oberflächliche Hautschäden.

Zum anderen gehören Küchenunfälle zu den Klassikern. Der Backofen ist beim Plätzchenbacken im Dauereinsatz, und kaum ein Weihnachtsbraten kommt ohne hohe Temperaturen aus. Beim Hinein- oder Herausschieben der Bleche kann es leicht zu Kontakten mit heißen Metallflächen oder aufsteigendem Dampf kommen. Auch Spritzer aus Fettpfannen, Fondue-Töpfen oder Fleischsäften sind typische Auslöser für schmerzhafte Verbrü hungen.

Bei einer frischen Verbrennung gilt Ruhe bewahren und sofort



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

handeln. Kühlen Sie die betroffene Stelle möglichst schnell mit handwarmem Wasser, keine Eiswürfel und keinen Eisspray, denn das kann die Haut zusätzlich schädigen. Entfernen Sie vorsichtig Schmuck oder enge Kleidung, bevor die Haut anschwillt. Bei kleineren Verbrennungen können spezielle Brandsalben oder Hydrogels aus der Apotheke Linderung verschaffen. Bilden sich jedoch Blasen, ist die Verbrennung größerflächig oder sehr schmerhaft, sollte ärztlicher Rat eingeholt werden.

Um das Risiko zu verringern, empfehlen sich einfache Schutzmaßnahmen wie Backhandschuhe statt Geschirrtücher, ein sicherer Stand der Kerzen, nie unbeaufsichtigtes Feuer und besondere Vorsicht bei Kindern im Raum.

So bleibt die Weihnachtszeit nicht nur gemütlich, sondern auch sicher.

Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann